

## Protokoll der Jahreshauptversammlung am 26. Juni 2016 in

### Pronstorf-Strenglin/Schleswig-Holstein

Zur 39. VZV-Bundestagung vom 24. – 26. Juni 2016 in Pronstorf-Strenglin in Schleswig-Holstein hatte Zfr. Georg Wulff vom SV der Züchter der Deutschen Reichshühner und Deutschen Zwerg-Reichshühner, Bezirk Nord, alle Zwerghühnzüchterinnen und Zwerghuhnzüchter eingeladen. Die JHV fand am Sonntag, den 26.06.2016 um 9.30 Uhr im Tagungshotel „Strengliner Mühle“, Mühlenstr. 2, 23820 Pronstorf-Strenglin statt. Insgesamt haben 61 Delegierte der SV, Ehrengäste und Freunde der Zwerghuhnzucht an der JHV teilgenommen.

#### **TOP 1: Begrüßung der Delegierten und Gäste – Grußworte der Gäste – Totenehrung**

Der 1. Vorsitzende Karl Stratmann begrüßte alle Teilnehmer/-innen der diesjährigen VZV-Bundesversammlung und hieß sie herzlichst in Pronstorf-Strenglin willkommen. Ein ganz besonderer Dank erging an den Organisatoren der Veranstaltung, Georg Wulff, der Garant für ein abwechslungsreiches Wochenende gewesen ist. Nach Husum im Jahre 2006 fand nun in diesem Jahr eine weitere VZV – Bundestagung im Norden Deutschlands unter der bewährten Leitung G. Wulffs statt.

Seinen Willkommensgruß im Namen der norddeutschen Reichshuhnzüchterinnen und –züchter überbrachte G. Wulff und zeigte sich sehr erfreut, ob der guten Beteiligung an dieser Veranstaltung. Er ließ die Eindrücke der vergangenen Tage Revue passieren. Angefangen vom Besuch auf dem Gutshof Pronstorf des Grafen zu Rantzau am Freitagnachmittag, der Fahrt am Samstag zur Hansestadt Lübeck mit Stadtführung und dem gemütlichen Züchterabend am Samstagabend. Die Ehrengäste der JHV Landtagspräsident Klaus Schlei, Bauernpräsident Werner Schwarz und Bürgermeisterin Bettina Albert begrüßte Wulff ganz herzlich und hieß sie willkommen. Abschließend wünschte er der JHV einen harmonischen Verlauf und übergab das Wort wieder an den Vorsitzenden K. Stratmann.

Als Ehrengäste hieß der Vorsitzende besonders willkommen aus der Organisation den Ehren-Präsidenten des BDRG Wilhelm Riebinger, den Vize-Präsidenten des BDRG Egon Dopmann, den LV-Vorsitzenden Schleswig-Holstein Torsten Nagel sowie den PV-Vorsitzenden Kay von Dohlen, den Vors. des KV Segeberg Karl-Heinz Boll, die Vertreter der Fachverbände Ulrich und Petra Krüger (VHGW), André Mißbach und Petra Krüger (VZI), Andreas Feßner (VDRP), Meinolf Mertensotto (Bundesjugend), Ulrich Freiberger (BZA), Olaf Metzner und Fritz-Helmut Mues (AL Deutsche Junggeflügelschau Hannover), Stefan Sommer (AL Deutsche Zwerghuhnschau/VHGW-Schau in Rheinberg), Bernd Dietrich vom Leipziger Rassegeflügelzuchtverein sowie den Vertreter der Fachpresse André Mißbach (Deutsche Geflügelzeitung). Weitere Willkommensgrüße entrichtete der Vors. an die Ehrenmeister und Ehrenmitglieder des VZV, des BDRG und der LV. Vom VDT war kein Vertreter anwesend.

Den Reigen der Grußworte eröffnete der Präsident des Landtages von Schleswig-Holstein Klaus Lei, der die Grüße der Abgeordneten des Landtages überbrachte.

Dass die VZV-Bundestagung erneut in Schleswig-Holstein (SH) stattfindet erfreute den Präsidenten außerordentlich und wies auf die landwirtschaftliche Ausprägung als eine Säule der Wirtschaft in diesem schönen Bundesland hin. Mit den Rassegeflügelzüchtern bestehe eine herzliche Verbundenheit, denn sie erbringen eine Leistung zum Wohle des Tieres und sie pflegen die Arterhaltung des Geflügels. Der Präsident wies aber auch darauf hin, dass viele Menschen überhaupt keinen Bezug mehr zum Geflügel und zur Landwirtschaft hätten. Umso wichtiger sei die Arbeit der Rassegeflügelzüchter zu bewerten. Sie eröffne für viele Menschen und ganz besonders für die junge Generation den Zugang zur Natur und zum Tier. Die Entfremdung der Menschen vom Landleben und der Landwirtschaft müsse entgegnet werden. Hierzu tragen die Rassegeflügelzüchter besonders bei und das zeugt auch von einem hohen Verantwortungsgefühl.

Bauernpräsident Schwarz betonte in seiner Ansprache, dass sein Einblick in die Geflügelseite der Landwirtschaft noch nicht so weit verbreitet ist. Dennoch sei er gerne bei den Züchtern und pflege den Umgang mit ihnen, sind sie doch ein ganz besonderer Menschenschlag. Die Züchter kennen die Vorzüge und Nachteile von Zuchtlinien und das mache die Züchter erfolgreich in ihrer Arbeit. Hierbei waren die vom BDRG durchgeführten Züchterschulungen sicherlich von großer Bedeutung. Der Präsident merkte das Halten von Tieren in der Masse an. Jedoch sollten die Tierhalter nicht von Massentierhaltung sprechen ohne es genauer zu spezifizieren. Mit der Zucht müsse man sich ausgiebig befassen und das sei bei den Rassegeflügelzüchtern sehr ausgeprägt und intensiv. Als Bauernverband befasse man sich mit der Erarbeitung einer neuen Glaubwürdigkeit, in dem sie eine Zusammenarbeit mit den Tierschützern anstreben bzw. auch praktizieren. Der Anspruch der Glaubwürdigkeit müsse sich an der Realität messen. Die Züchter und somit auch die Rassegeflügelzüchter sind die Experten der Tierhaltung. Dies müsse man selbstbewusst nach außen tragen. Tierhaltung gehört zu Deutschland, sie hat die Landschaft ebenso geprägt wie unsere Kultur.

Die Grüße des Präsidiums des BDRG überbrachte der Vizepräsident Egon Dopmann. Ein großes Thema im BDRG sind zurzeit die Schauenlandschaft in Deutschland und auch die Kostenexplosion bei den Messehallen. Lobend erwähnte er den VZV, der sich hierzu im Arbeitskreis initiativ stark eingebunden hat. Leider wurden die konstruktiven Vorschläge von der Bundesversammlung nicht aufgenommen, sodass die Schauen in der bisherigen Weise veranstaltet werden. Eine Veränderung wird es auch bei dem Sitz der Geschäftsstelle von Offenbach zum Wohnsitz des BDRG-Präsidenten geben. Die bisherige Geschäftsstelle wird zum 31.01.2017 mit allen Konsequenzen aufgegeben. Auch der Fanshop wird im Laufe des Jahres nach Sachsen umziehen. Abschließend gab Dopmann bekannt, dass die Ehrung des ausscheidenden VZV-Vorsitzenden Karl Stratmann auf der nächstjährigen Bundesversammlung vorgenommen wird.

Den Reigen der Grußworte setzte die Bürgermeisterin der Gemeinde Pronstorf Bettina Albert fort und stellte mit einigen Eckdaten die Gemeinde vor. Im Jahr 1937 folgte die Gründung der Gemeinde mit angeschlossenen 6 Ortsteilen. Die Ortschaft sei umgeben in einer landwirtschaftlich geprägten Landschaft mit einigen handwerklichen und gastronomischen Betrieben. Abschließend wünschte Frau Albert allen Gästen noch unbeschwerte Stunden und eine harmonische Versammlung mit dem Wunsch auf eine baldige Rückkehr in die Lübecker Bucht.

Die Grüße der schleswig-holsteinischen Rassegeflügelzüchter überbrachte der Vorsitzende des LV Schleswig-Holstein Thorsten Nagel. Im Gegensatz zum bundesweiten Trend des Mitgliederschwundes könne der LV SH mit steigenden Mitglieder- und Ausstellerzahlen aufwarten. Dieser Erfolg sei aber auch hart erarbeitet worden und mit der Begeisterung komme dann auch der Erfolg.

Der Vorsitzende erinnerte, stellvertretend für alle im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, an die bedeutenden Züchter Jürgen Brunngräber, Horst Peetz, Richard Middelhoff und Artur Redecker. Zum Gedenken an die Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Stellvertretend für alle entschuldigten Züchterfreunde nannte er die Zfr. Manfred Pohlmann und Josef Rösenberg.

## **TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung war allen angeschlossenen Vereinen des VZV satzungsgemäß zugegangen. Die TO wurde insofern geändert und genehmigt, dass der TOP 12 (Bericht von der BDRG-Bundestagung 2016) in den TOP 7.2 mit aufgenommen wird und die TOP 3 und 4 getauscht werden.

## **TOP 3: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Alle Delegierten der Mitgliedsvereine hatten sich vor Beginn der Versammlung in die Anwesenheitsliste eingetragen. Schriftführer Norbert Wies teilte mit, dass von den 90 Mitgliedsvereinen 60 SV mit ihren stimmberechtigten Vertretern anwesend waren.

## **TOP 4: Aufnahme des SV der Züchter der Japanischen Legewachteln**

Der Vorsitzende des beantragenden SV André Mißbach stellte den SV vor und beantragte die Aufnahme als ordentliches Mitglied im VZV (Gruppe A). Der SV habe zurzeit ca. 30 Mitglieder. Die Versammlungsteilnehmer sprachen sich einstimmig für die Aufnahme des SV der Züchter Japanischer Legewachteln in den VZV auf.

## **TOP 5: Ehrung verdienter Züchter, Auszeichnung von Sondervereinen**

Geehrt und zu **Meistern der Deutschen Zwerghuhnzucht** ernannt wurden:

Fritz Bergmann (Nordenham, SV Australorps u. Zwerg-Australorps sowie SV Deutsche Zwerghühner) und Horst Bastian (Nordwalde, ISV Zwerg-Cochin)

Der SV der seltenen Zwerg-Wyandotten erhielt für ein vorbildliches SV-Info den **Förderpreis des VZV**.

## **TOP 6: Verlesung der Niederschrift der JHV vom 28.06.2015 in Lügde**

Die Niederschrift der letzten JHV 2015 in Lügde wurde in den Fachorganen, im Internet und im VZV-Journal veröffentlicht. Auf eine Verlesung wurde verzichtet. Da keine Änderungswünsche bzw. Einwände erhoben wurden gilt diese somit als genehmigt.

## **TOP 7: Jahresberichte (auszugsweise)**

### **7.1 Erster Vorsitzender**

Nach 24 Jahren aktiver Mitarbeit im VZV-Vorstandsteam, davon 21 Jahre als 1. Vorsitzender, hielt Karl Stratmann seinen letzten Jahresbericht und gab bekannt, nicht erneut für das Amt des 1. Vorsitzenden zu kandidieren. Er betonte, dass das Vorstandsteam mit Unterstützung der Sondervereine den VZV weiterentwickelt und stets Verantwortung übernommen habe. Das galt für die zielgerichtete Verbandsarbeit, die Deutsche Zwerghuhnschau mit vielen Höhepunkten, den fachbezogenen Ablauf der VZV-Bundestagung sowie ein modernes Informationswesen mit Homepage, Newsletter und VZV-Info.

In seinem Jahresbericht skizzierte der Vorsitzende die derzeitige Standortbestimmung und wo noch Entwicklungspotenzial zu erkennen sei.

Die Deutsche Zwerghuhnschau habe sich von den Anfängen bis heute zu einer bedeutenden Bundesschau mit Dt. Meisterschaft, Siegerkollektion und dem Großen Preis der Zwerghuhnzucht sowie der Präsentation „Wir erinnern an ..“ sowie der seit wenigen Jahren Versteigerung zugunsten der Kinderkrebsstiftung entwickelt. Die älteste Verbandsschau im BDRG präsentiere sich als jährliche Wanderschau. Im engen Schulterschluss mit dem VHGW solle man auch in Zukunft Fachverbands-Bundesschauen neben den etablierten Bundesschauen in Hannover und Leipzig den LV-Schauen angliedern. Eine Stärkung aller Regionen gäbe den LV die Möglichkeit zur Profilierung, hilft Kosten zu senken und stärkt die Unabhängigkeit. Die Ergebnisse der Fragebogenaktion zum Ausstellungswesen im VDRG müsse in die Diskussion am „Runden Tisch – Schauenlandschaft in Deutschland“ einfließen. Steigende Hallenkosten würden zum Umdenken zwingen. Keine Tabuthemen wären ein doppelreihiger Käfigaufbau und eine Verkürzung der Ausstellungsdauer. Die Entwicklung der VZV-Bundestagungen von einem reinen Züchtertreffen mit JHV hin zu einer jährlichen Fachtagung sei sehr positiv zu bewerten. Besonders die seit 2005 stattfindenden Arbeitsgruppen mit Diskussionsrunden haben der Bundestagung mehr Inhalt gegeben. Über 50 % der diskutierten Themen seien auch umgesetzt worden bzw. hätten auch Diskussionen im BDRG ausgelöst.

Der VZV verstehe sich auch als Dienstleister für die SV und örtlichen Zwerghuhnzüchtervereine. Als „Anwälte der Rassen“ tragen wir Verantwortung für die uns anvertrauten Tiere. Gemeinsam müsse man Übertypisierungen verhindern und auch in Einzelfällen zurückfahren. Auch der Tier- und Artenschutz rücke in Zukunft

immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Die Hühnerhaltung für die Eigenversorgung gewinne als Alternative zur Massentierhaltung zunehmend an Bedeutung.

Schon 2005 wurde in einer Arbeitsgruppe das Thema „Kann mein Sonderverein Personen betreuen und vielleicht langfristig werben, die nur Freude an der Rasse haben, aber nicht Mitglied in einem Ortsverein sind?“ Lösungsansätze wurden erarbeitet und an den BDRG herangetragen. Eine Mehrheit habe sich aus den Vorschlägen nicht ergeben. Wenn nun zehn Jahre später ein großer Zwerghuhn-Sonderverein diesen Gedanken aufgreift und 40 % seine Mitglieder zu Sympathisanten erklärt, als Mitglieder im SV weiterführt aber dem VZV nicht mehr meldet, so können das nicht akzeptiert werden. Bei allem Verständnis für diesen Gedanken, an die Satzungen des BDRG und des VZV müsse man sich schon halten. Alleingänge sind eben nicht der Weg. Nur ein konstruktives Einbringen von Ideen und das aktive Mitwirken bei der Umsetzung bringt Erfolg.

Weiter verweist der Vorsitzende auf die Bündelung von Aktivitäten und Kräfte, diese werden weiter voranschreiten. Der VHGW und VZV hätten mit den gemeinsamen Bundesschauen in den letzten Jahren gute Erfahrungen gemacht, auch, weil auf eine übertriebene Selbstdarstellung verzichtet und das gemeinsame Ziel in den Vordergrund gestellt wurde. Diesen Weg gingen auch bereits einige Sondervereine. Gemeinsame Hauptsonderschauen oder auch Sommertagungen führten zu wirtschaftlichen Einsparungen und entzerrten den übervollen Veranstaltungskalender. Zusammenschlüsse von SV verschiedener Rassen, besonders aber unterschiedlicher Farbschläge könnten Vorteile bringen. Dies müsse aber im Vorfeld genauestens überlegt sein. Auch in einer größeren Einheit hängt es von den Aktivitäten ab und von den engagierten Personen.

Der VZV werde in den Gremien des BDRG durch kritische aber konstruktive Mitarbeit als innovativer Partner geachtet. Der VZV übernehme Verantwortung und sei auch bereit dazu. Diese Stärke möge sich der VZV auch in Zukunft bewahren.

Zur Diskussion stand die Frage der Zuwendung des BDRG an die Fachverbände. Dem Antrag des LV Württemberg-Hohenzollern auf Abschaffung der Zuwendungen kann mit nachstehenden Zahlen entgegen gehalten werden: 50 % des Ringgeldes erhalten die SV als Zuwendungen per Scheck direkt zurück. 35 % werden für VZV-Ehrenbänder und sonstige Sachpreise verwendet. 15 % werden eingesetzt für Zuschüsse: Rasse des Jahres, Forschungsprojekte u.w. Der geringe Beitrag von 0,75 € je Mitglied würde dem VZV diesen Spielraum nicht geben. Das habe auch eine Mehrheit in der Gesamtvorstandssitzung des BDRG so gesehen und den Antrag abgelehnt. Dennoch sei Vorsicht geboten und man müsse auch in Zukunft aktiv bleiben.

In puncto Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit habe sich auch ein Wandel vollzogen. Wurde früher über 3 VZV-Info im Jahr informiert, so bestehe heute nur noch eine Ausgabe. Gedruckte Medien seien auf den Rückzug. Heute stünden den Züchterinnen und Züchtern anderen Formen zur umfassenden und schnellen Information zur Verfügung. Übe das Internet sind die Homepage und der Newsletter das preiswertere und aktuellere Informationsmittel. Nachrichtenübermittlung per

Whatsapp oder Facebook seien insbesondere für die jüngere Generation das alltägliche Kommunikationsmittel. Dieser Entwicklung müsse man sich auch als Verband stellen.

Zum Schluss seines Berichtes betonte der Vorsitzende, dass der VZV auch für die Zukunft gut aufgestellt sei. Weitere Großereignisse stünden z. B. mit dem 100-jährigen Bestehen des VZV im Jahr 2019 an. Mit den Vorbereitungen in Form von ersten Ideen anlässlich der VZV-Klausurtagung sei schon begonnen worden. Für die Zukunft wünschte Karl Stratmann dem Vorstandsteam als gewählte Führung des Verbandes und den Sondervereinen als Träger des VZV eine konstruktive Unruhe mit Mut zu Veränderungen, ein waches Auge zum frühzeitigen Erkennen von Problemfeldern, Standfestigung bei der Durchsetzung neuer Ideen, bei alle dem den realistischen Blick für das Machbare und Freude bei dem täglichen Umgang mit den Zwerghühnern sowie Entspannung im Kreise Gleichgesinnter.

Für die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedankte sich der Vorsitzende Karl Stratmann abschließend bei allen ganz besonders.

## **7.2 Zweiter Vorsitzender**

U. Freiberger berichtete von den Geschehnissen/Ergebnissen anlässlich der 179. BDRG-Bundesversammlung in Bad Orb und dankte dem LV-Hessen-Nassau in Person von Heinrich Wenzel für die Übernahme. So wurde Chr. Günzel als BDRG-Präsident bestätigt, Steffen Kraus wurde neuer Beisitzer mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit im BDRG-Präsidium, Horst Schevel führt die 1. Kammer des Bundesehrengerichtes. Fritz-Dieter Hawes trat die Nachfolge von Günter Wesch im Bundeszuchtbuch an. Die bisherigen BDRG-Zuwendungen aus den Bundesringen (Ring-Z und Pauschale für den VZI) bleiben erhalten. Ein Antrag auf Abschaffung dieser Förderung wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt. Die Änderung der BZA-Geschäftsordnung wurde beschlossen. Danach sind alle Fachverbände durch ein namentlich genanntes Mitglied im BZA vertreten. Bundesringe dürfen nur an Mitglieder der Ortsverbände abgegeben werden. Zuwiderhandlungen ziehen rechtliche Folgen nach sich. Die Bundessiegerschauen werden in den kommenden Jahren wie folgt stattfinden: 2018 Erfurt, 2019 Hannover, 2020 Leipzig, 2021 offen, 2022 Leipzig. Die Bundesversammlung findet 2017 in Altötting (LV Bayern) statt.

## **7.3 Schriftführer – Mitgliederbetreuung**

Norbert Wies berichtete über die aktuellen Mitgliederzahlen und stellte einen Vergleich der vergangenen Jahre an. Die Mitgliederstärke 2016 liegt bei 8304. Ggü. dem Vorjahr ist der Bestand um 144 zurückgegangen. Der Trend des Mitgliederschwundes ist damit weiter rückläufig. Der jährliche Verlust betrage ca. zwischen 1 – 1,5 %. Erfreulich hingegen sei die positive Entwicklung bei den Jugendlichen. Hier seien die Bestandszahlen konstant bzw. mit einer jährlich kleinen Steigerung zu verzeichnen. N. Wies bedankte sich bei den SV für die Übermittlung der Jahresmeldungen, die zu 90 % per Mail erfolgten. Er bat jedoch auf die Einhaltung des Abgabetermins bis zum 31.01. eines Jahres, da die Daten für das

VZV-Journal und dem BDRG-Info noch aufzubereiten wären und dies auch eine gewisse Zeit beanspruche.

#### **7.4 Besitzer Kommunikation, Recht und Tierschutz**

Thomas Müller-Gemeinhardt gab einen ausführlichen Bericht zum Thema Kommunikation und Tierschutz. Am Beispiel von Schweinen berichtete er von einem Forschungsprojekt einer Universität, welche Bedürfnisse Schweine in der Tierhaltung, ggf. auch in der Massentierhaltung haben, um eine tiergerechte Unterbringung zu erfahren. Es fänden Forschungen statt, wie Schweine beschäftigt werden können, um auf diese Weise den Tag besser und tiergerechter zu überstehen. Es ist hier Erkenntnis gewachsen, dass viele Beschäftigungsmöglichkeiten offenbar viel zu menschlich gesehen werden. Die Forschungen in den ersten Schritten hätten gezeigt, dass Schweine nicht das Bedürfnis haben mit einem Ball zu spielen, sondern vielmehr sich im Matsch zu wälzen. Und das sei für ihn ein gewichtiges Augenmerk für eine tiergerechte Haltung. Es darf nicht eine Bewertung einer ordnungsgemäßen Tierhaltung dadurch stattfinden, dass Menschen sich online durch Beiträge in irgendwelchen Foren äußern, was sie aus ihrer menschlichen Sicht für tiergerecht und tierschutzgerecht erachten, sondern im Prinzip müsse man die Tiere fragen, was sie wirklich wollen. Und diese Frage könne nur derjenige beantworten, der sich auch tatsächlich mit dem Tier beschäftigt. Es sei bekannt, dass allzu viele Menschen in der heutigen Medienwelt ihre Meinung zum Tierwohl äußern und breittreten würden, ohne je sich mit Tieren beschäftigt zu haben. Wir die Züchter tun genau das, wir beobachten die Tiere und gehen auf ihre Wünsche und Bedürfnisse ein und wissen, wie die Tiere artgerecht untergebracht werden müssen. Wir Rassegeflügelzüchter zeigen unsere Tiere in der Öffentlichkeit und setzen sie auch durchaus kritischen Blicken aus. Dazu müssen sie aber auch in einer hervorragenden Verfassung sein, um ein einwandfreies Bild nach außen abzugeben. Die Züchterinnen und Züchter müssen ihre Arbeit mit den Tieren in der Öffentlichkeit präsentieren, damit die Öffentlichkeit beobachten und Lehren daraus ziehen kann, dass wir mit den Tieren artgerecht umgehen. Dies zeige wie wichtig es ist, dass der VZV aber auch der BDRG die Arbeit mit den Tieren nach außen trägt und hierbei auch selbstbewusst mit dem Thema artgerechte Tierhaltung umgeht. Erfreulich, so Müller-Gemeinhardt, sei zu erkennen, dass in der letzten Zeit keine Meldungen an ihn wegen Tierschutzverstößen herangetragen wurden. Natürlich fände eine Beobachtung der Rassen nachwievor kritisch statt. Dies beruhe aber in erster Linie durch den berufenen Ausschuss für Tier- und Artenschutz. Hier praktiziert der VZV eine gute Zusammenarbeit mit Dr. Götz vom Ausschuss für Tier- und Artenschutz. Die Informationen würden gegenseitig ausgetauscht und es fänden gegenseitige Hilfestellungen statt. Es müsse immer ein guter Mittelweg zwischen züchterischem Erfolg und Optimierung gemäß dem Standard an die Leitlinie des Tierschutzes gefunden werden. Die Zusammenarbeit mit Dr. Götz habe auch im Frühjahr bei der Problematik mit der Versorgung des Impfstoffes in NRW und auch teilweise in Niedersachsen ist sehr gut funktioniert. Der VZV hat in Zusammenarbeit mit dem LV Hilfestellung für Eingaben

an die Landesregierung bzw. an Abgeordnete des Landtages erarbeitet, um auf die Problematik der Züchterschaft hinzuweisen und Abhilfe zu schaffen. Das habe auch sehr schnell Früchte getragen und wieder zu großer Ruhe innerhalb der Züchterschaft geführt. Der Zwerghuhnverband hatte da einmal mehr seine Finger im Spiel und das freue einen immer wieder, wenn man als VZV hilfreich und ohne Eigennutz zur Seite stehen könne.

Zum Thema Kommunikation hatte es im letzten Jahr eine Diskussionsrunde gegeben, in der es um die Zusammenarbeit und Annäherung zu den großen Naturschutzverbänden ging. Es sei erfreulich festzustellen, dass es zwischenzeitlich einen sehr freundlichen Kontakt zu den Umwelt- und Naturschutzverbänden gäbe, auch wenn es in Einzelfragen noch zu unterschiedlichen Sichtweisen komme. Aber auch dort wird gesehen, was Rassegeflügelzüchter leisten und zwar insbesondere auch als Maßnahme, um eine Alternative zur Massentierhaltung zu geben, um die private Tierhaltung zu fördern und auf eine breitere gesellschaftliche Basis zu stellen. Das Bestreben zu einem persönlichen Treffen mit dem Bund für Umwelt u. Naturschutz ist das nächste Ziel, um Gespräche führen zu dürfen. Hierzu habe er vom VZV und BDRG einen besonderen Auftrag bekommen. Dies werde er nun in Angriff nehmen um festzustellen, wo es Überschneidungen mit dem BUND und wie kann man zu einer effektiven und sinnvollen Zusammenarbeit kommen.

## **7.5 Beisitzer – BZA-Angelegenheiten**

In seinem ersten Jahr berichtete Ruben Schreiter von einer konstruktiven Zusammenarbeit im VZV-Vorstandsteam und auch im BZA, an dessen Sitzungen er als Vertreter des VZV teilgenommen habe. Die Schwerpunkte der Schaupräsentationen 2015 im Zwerghuhnbereich lagen bei den Bundesschauen in Hannover, Leipzig und Dortmund sowie bei der EE-.Schau in Metz. Die Zwerghuhnschau in Dortmund bot das breiteste Spektrum an Zwerghühnern und konnte trotz einiger Abwägbarkeiten in jedem Fall zufriedenstellen. Nicht zufriedenstellend waren die zeitliche Abwicklung der Preisrichterverpflichtungen und auch z. t. die Preisrichtereinteilung bei mancher Rasse. In 83 Rassen wurden 7100 Zwerghühner ausgestellt, wovon die Hälfte der Tiere auf die Rassegruppe der Urzwerge und Zwerghühner asiatischen Typs (ohne Zwerg-Wyandotten) entfielen. Verbreitete Rassen standen in enorm großen Kollektionen; selten anzutreffende Variationen bildeten das Kontrastprogramm. Leider fehlten auch in Dortmund wieder einige Zwerghuhnrasen. Andererseits wurden aber auch Zwerghuhnrasen mit enormen Tierzahlsteigerungen präsentiert, die sonst selten zu sehen waren, wie z. B. Ohiki, Zwerg-Malaien, Javanische Zwerghühner, Zwerg-Augsburger, Ostfriesische Zwerg-Möwen oder mehrere belgische Bartzwergrassen.

Bedenkenswert waren die vorgestellten Neuzüchtungen, die in der Sparte Geflügel ausgesprochene Mängel in den grundlegenden Rassemerkmalen (teilweise ohne erkennbaren Rassewert) und auch im Pflege- und Gesundheitszustand aufwiesen. R. Schreiter ging ferner auf die neu anerkannten Farbschläge folgender Rassen ein:



gelb-weißgetupfte Watermaalsche Bartzwerge, blaue Zwerg-Plymouth Rocks und die Japanischen Legewachteln in wildfarbig und gelb-wildfarbig.

Unter Beobachtung standen aber auch diverse andere Entwicklungen. So z. B. die Größe und Gewicht einiger verzweigter Rassen. Festzustellen war in den letzten Jahren, dass bei einigen Rassen deutlich zu große bzw. schwere Tiere auf den Schauen anzutreffen waren und auch hohe Noten erhielten. Hier sind aber z. T. deutliche Verbesserungen zu verzeichnen gewesen. Schreiter wies auf einen behutsamen Umkehrprozess hin, welcher eine gewisse Zeitspanne benötige. Insbesondere auf den Hauptsonderschauen müsse der Aspekt Größe und Gewicht eine gewichtigere Rolle spielen.

Hinsichtlich der Anzahl der Handschwingen findet seit einigen Jahren ein Monitoring statt. Grundproblem bei einigen Rassen sind die über 10 gewollten hinausgehenden Handschwingen. Es wurden teilweise 11 bis 12 teilweise bei einigen Rassen sogar bis zu 14 Handschwingen gezählt. Das Zuchtmanagement müsse dahingehend kontrolliert und durch entsprechende Selektion angepasst werden. In der Europäischen Standardkommission wurde daher festgelegt, dass ab der Schausaison 2016/2017 Hühner und Zwerghühner mit mehr als 10 Handschwingen je Flügel max. 95 Punkte erhalten dürfen. Auch weitere extreme Ausprägungen von Rassemerkmalen sind abzulehnen. Die ständige Überprüfung auf übertypisierte, tierschutzrelevante oder grundlegend fehlerhafte Merkmale (z.B. fehlende Sporen bei Althähnen) ist erforderlich, um Fehlentwicklungen entgegenzutreten zu können.

Betreffend die AOC-Klasse auf Bundes-, Sonder-, Hauptsonderschauen sei es zu mehreren Fehlhandlungen gekommen. Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass in der AOC-Klasse nur Farbenschläge gezeigt werden dürfen, die bei einer anderen Hühner-/Zwerghuhnrasse im BDRG anerkannt sind. Zudem dürfen auf Tiere der AOC-Klasse keine Bundespreise vergeben werden.

## **7.6 Kassierer – Kassenbericht**

Kassierer Thomas Läufer stellte den Kassenbericht des vergangenen Geschäftsjahres vor. So konnte er von einer weiterhin positiven Kassenlage mit einem leichten erzielten Gewinn berichten. Hinsichtlich der Beitragszahlungen bat er die Kassierer der SV bei der Überweisung klare Angaben zum SV zu machen und im Überweisungsträger die SV-Nr. anzugeben. So sei eine genaue Zuordnung möglich.

## **TOP 8: Bericht der Kassenprüfer, Entlastung der Kassierers und des Gesamtvorstandes**

Die Zfr. Georg Wulff und Helmut Cordes hatten die Kasse geprüft. Georg Wulff bescheinigt dem Kassierer Th. Läufer eine vorbildliche Kassenführung. Alle Einnahme und Ausgabebelege waren in der Buchführung vorhanden und nachvollziehbar. Es konnten keine Fehler festgestellt werden. Er dankte dem Kassierer und den Gesamtvorstand für die sehr gute Arbeit im abgelaufenen

Geschäftsjahr. Gleichzeitig beantragte Zfr. Wulff die Entlastung der Kassierers und des Gesamtvorstandes. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

### **TOP 9: Die Fachverbände des haben das Wort**

Den Beginn machte der 1. Vorsitzende des VHGW Ulrich Krüger, der auf die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen den Verbänden verwies. Gemeinsam würden nunmehr die Fachverbands-Bundesschauen durchgeführt, mit gemeinsamen Ehrungen und auch der Versteigerung von Zuchtstämmen, deren Erlös der Kinderkrebsstiftung zu Gute komme. In Rheinberg werden von Seiten des VHGW 6 Stämme in die Versteigerung gehen und zwar: Fränkische Landgänse, Lockengänse, Zwerg-Enten, Lakenfelder, schwarze Rheinländer u. goldfarbige Italiener. Der VHGW betreue nun schon seit Jahren die Rote Liste. Krüger zeigte sich erfreut, dass nun auch der VZV an die Einführung einer Roten Liste für Zwerghühner arbeite. Zur VHGW-Bundestagung vom 6./7.08.2016 in Mühlhausen/Thüringen sprach er seine Einladung aus. Abschließend dankte er dem scheidenden Vorsitzenden K. Stratmann für die immer erstklassige Zusammenarbeit und überreichte ihm eine Dankesurkunde des VHGW.

In seinem Grußwort berichtete André Mißbach über die VZI-Bundestagung und die Wiederwahl der bewährten Kräfte im VZI-Vorstand. Auch Mißbach bedankte sich bei K. Stratmann für die Jahre der gemeinsamen guten Zusammenarbeit, insbesondere in der Zeit in der er Mitglied des VZV-Vorstandsteams gewesen sei.

Die Grüße des VDRP überbrachte das Vorstandsmitglied Andreas Feßner und auch er betonte die gute Zusammenarbeit mit dem VZV. Die Japanischen Legewachteln wären ein Thema der Tagung des VDRP gewesen. Zu den Herbstversammlungen der Preisrichtervereinigungen werden Schulungsmaterialien in Schrift und Bild weitergeleitet, damit die Preisrichter der Gruppen A, B, D entsprechend geschult werden können.

Bundesjugendleiter Meinolf Mertensotto überbrachte die Grüße von der Jugendabteilung des BDRG. In seiner Ansprache verwies er auf die Notwendigkeit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit in der Rassegeflügelzucht, die unbedingt weiter vorangetrieben werden müsse um neue Züchterinnen und Züchter zu bekommen. Hierzu zählten die Versteigerungen der Fachverbände, Berichte in den Medien wie Radio und Fernsehen und Präsentationen auf Dorffesten oder ähnlichen Veranstaltungen. Abschließend lud er zur Bundesjugendschau mit Bastelstand und Kreativecke nach Leipzig ein. Sein persönlicher Dank erging auch an K. Stratmann für die stets hervorragende Zusammenarbeit für die Jugendarbeit und auch innerhalb des Vorstandsteams des VZV

### **TOP 10: Förderung der wissenschaftlichen Forschung am WGH durch den VZV**

Am WGH ist eine umfassende Forschung zum Thema „Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen“ (z. B. Chabo, Krüper) geplant. Thomas Müller-Gemeinhardt stellte das Projekt vor und wies auf Übertypisierungen der Rassen hin.

Rassetypische Merkmale dürften in der Zucht nicht übertrieben werden um das Wohl der Tiere nicht zu beeinträchtigen. Ein wissenschaftlicher Beweis zur Kurzbeinigkeit müsse erforscht werden. Für die Züchterinnen und Züchter kurzbeiniger Rasse soll dadurch ein Zuchtmanagement erarbeitet werden. Zur Finanzierung dieses Forschungsprojektes ist der WGH auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Das Projekt ist auf 2 Jahre angelegt. Das VZV-Vorstandsteam sprach sich für eine Unterstützung des WGH aus und stellte den Antrag zur Abstimmung. Bei dieser Studie ginge es auch um ein gesamtheitliches Interesse für die Zwerghuhnzucht. Es konnten im Vorfeld schon einige Investoren mit beachtlichen Spendenaufkommen gewonnen werden. Es wurde daher vorgeschlagen, dass der VZV dieses Projekt mit einer Spende von 2000 €, verteilt auf 2 Geschäftsjahre, unterstützt. Der Antrag des WGH wurde seitens der Versammlung einstimmig angenommen. Vors. Karl Stratmann bedankte sich für die Bereitwilligkeit der SV.

### **TOP 11: Haushaltsvoranschlag und Beitragsfestsetzung**

Kassierer Th. Läufer stellte den, aufgrund der hinzugekommenen Bezuschussung des WGH für das wissenschaftliche Forschungsprojekt, ausnahmsweise nicht ausgeglichenen Haushaltsvoranschlag für das Geschäftsjahr 2016/2017 vor, der von der Versammlung angenommen wurde. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei 75 Cent pro Mitglied.

### **TOP 12: Bericht von der BDRG-Bundestagung 2016 in Bad Orb**

Auf TOP 7.2 wird verwiesen.

### **TOP 13: Ergänzungswahlen**

#### **13.1 1. Vorsitzender**

Der Vorsitzende Karl Stratmann hatte bereits im Vorfeld erklärt, nicht wieder sich einer Wahl zu stellen und möchte das Ruder nun in neue Hände legen. Die Staffelübergabe, so K. Stratmann, sei gut vorbereitet gewesen. Es soll weiter möglich sein, dass berufstätige Zfr. auch in Zukunft die Arbeit erledigen können. Das Vorstandsteam des VZV schlug daher die Wahl Ulrich Freibergers zum neuen 1. Vorsitzenden vor. Die Vita Freibergers sei schon jetzt beachtlich. Er bekleidet Ämter im BZA und als Vors. im SV der Antwerpener Bartzwerge. Ferner verfüge er über eine Fachkompetenz und ist geachtet in Züchterkreisen und im VZV-Vorstand. Aus der Versammlung ergingen keine weiteren Vorschläge, sodass U. Freiburger einstimmig zum 1. VZV-Vorsitzenden gewählt wurde. Dankend nahm er die Wahl an und betonte, dass dies ein Riesenschritt in ein neues Betätigungsfeld sei. Sein Ansinnen wird sein, die erfolgreiche Arbeit des VZV fortzuführen, hierbei auch neue Ideen einzubringen und seinen eigenen Weg im positiven Sinne für den VZV zu gehen. Für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bedankte er sich.

## **13.2 Beisitzer BZA**

Auf Vorschlag des VZV-Vorstandsteams wird die Wiederwahl Ruben Schreiters zum Beisitzer für BZA-Angelegenheiten beantragt. Gegenvorschläge ergingen nicht, sodass R. Schreiter einstimmig wiedergewählt wurde. Die Wahl nahm er dankend an.

## **13.3 Weitere Ergänzungswahlen**

- **2. Vorsitzender**

Durch die Wahl U. Freibergers zum 1. VZV-Vorsitzenden wurde die Wahl des 2. Vorsitzenden für die restliche einjährige Amtszeit erforderlich. Das VZV-Vorstandsteam schlug vor, den bisherigen Schriftführer Norbert Wies zum 2. Vorsitzenden zu wählen. Aus der Versammlung ergingen keine weiteren Vorschläge. N. Wies wurde einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl dankend an und bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Mitgliederbetreuung wird auch künftig in seinen Händen liegen.

- **1. Schriftführer**

Durch die Wahl N. Wies zum 2. Vorsitzenden war auch die Besetzung des 1. Schriftführers notwendig. Das VZV-Vorstandsteam schlug Danny Richter, Zwönitz, für dieses Amt vor. D. Richter stellte sich der Versammlung kurz vor. Er sei 25 Jahre alt und Züchter der Federfüßigen Zwerge, Zwerg-Plymouth Rocks und Zwerg-Wyandotten. Seit 2012 sei er auch als Preisrichter tätig. D. Richter wurde einstimmig für die restliche zweijährige Amtszeit zum Schriftführer gewählt. Er nahm die Wahl dankend an.

## **13.4 Kassenprüfer**

Auf Vorschlag wurde Zfr. Christoph Berger, Hamm, für 3 Jahre zum Kassenprüfer gewählt.

Nach Abschluss der Wahlen richtete der bisherige Vors. K. Stratmann einige Dankensworte an die Versammlung. Er wünschte seinem Nachfolger U. Freiburger eine glückliche Hand bei der schönen Aufgabe im Verband und übergab das Ruder des VZV-Schiffes weiter an den neuen Vorsitzenden. Das VZV-Schiff, so betonte Stratmann, sei kein träges Lastschiff, sondern ein sehr agiles und wendiges Schiff. Bei der Führung dieses Schiffes wünschte er dem neuen Kapitän viel Glück und Erfolg. An die Versammlung gerichtet bedankte sich Karl Stratmann für die vielen schönen Jahre im Verbandsteam.

U. Freiburger betonte gerne das Ruder des VZV übernommen zu haben. Er wisse, welche Verantwortung nun auf ihn laste. Aber im Zusammenspiel mit einem super Team sei dies zu schaffen. Dankensworte richtete er an K. Stratmann für die 24 Jahre seiner erfolgreichen Tätigkeit im VZV und hierbei 21 Jahre als 1. Vorsitzender.

Nach den Ergänzungswahlen ergriff der Ehrenpräsident des BDRG, Wilhelm Riebinger, das Wort zu einer Laudatio auf das Leben und Wirken von Karl Stratmann. Warum nun er die Laudatio halten sollte war allen schnell klar: Du kennst ihn am längsten! Gemeinsam haben beide die Rassegeflügelzucht von Kindesbeinen an erlebt und seien in ein aktives Vereinsgeschehen hineingewachsen. Die Jugendgruppe habe aktive und verantwortliche Züchter hervorgebracht und sie bildete die Grundlage für das weitere Leben. Vom großen Vorteil war auch, dass man die Jugend in ihrem Tun und Streben hat machen lassen und das sei am Beispiel Karl Stratmann nachweisbar. Sein Vater züchtete große Wyandotten so war es logisch, dass K. Stratmann auch aufgrund seiner körperlich nicht allzu großen Größe dann weiße Zwerg-Wyandotten züchtete und mit diesen in all den Jahren seines Züchterlebens hervorragende Leistungen erzielen konnte. Früh erkannte man seine organisatorischen Fähigkeiten und so übernahm er 1978 Verantwortung im Vorstand des SV der weißen Zwerg-Wyandotten, dessen Vorsitz dann ab 1988 zwangsläufig folgte. In seiner Amtszeit erlebte der SV seine große Blütezeit, die es vorher und nachher in dieser Form nicht mehr gab. Schnell erkannte auch der VZV diese Fähigkeiten und so wurde Stratmann 1992 als Beisitzer in den VZV-Vorstand berufen, wo er sich auch hier sehr schnell einen Namen machte und neue Akzente setzte. So war es nicht verwunderlich, dass durch seine Zielstrebigkeit, Verantwortlichkeit, Menschenführung und Vereinsführung er im Jahre 1995 den Vorsitz des Zwerghuhnverbandes übernahm. Auch innerhalb des Verbandes machte sich Zfr. Stratmann schnell einen nicht wegzudenkenden Namen. Mit viel Geschick und Können führte er den VZV und das immer in Teamarbeit mit seinem Vorstandsteam. So wurde der Tagungsablauf der VZV-Bundestagung verändert, Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden ersetzen die bis dahin obligatorischen Vortragsreihen oder auch die Neugestaltung des VZV-Info um nur einige Akzente zu benennen. Auch in seinen Heimatverein aber auch im Vorstand des LV Westfalen-Lippe hat Zfr. Stratmann sich immer aktiv im Dienst der Sache gestellt. In vielen Arbeitskreisen des BDRG habe Karl Stratmann mitgewirkt und Ideen entwickelt und versucht auch umzusetzen, z. B. bei der Umwandlung der Führungsstruktur des BDRG oder die Schaffung und Einrichtung einer BDRG-Geschäftsstelle. Sein Rat war immer wieder gefragt und durch sein erfolgreiches Wirken hat man von außen das Engagement des VZV erkannt und geschätzt.

Mit Eintritt ins Rentenalter betrat Zfr. Stratmann mit der Zucht einer weiteren Rasse, die Ohiki, Neuland. Etwas Neues anzupacken, das war von je her immer die Art von Karl Stratmann. Und auch mit seinen Ohiki wurde er ein über die Grenzen hinweg erfolgreicher Züchter.

Mit der Schaffung des Wissenschaftlichen Geflügelhofes hat Karl Stratmann ein Engagement an den Tag gelegt was seines Gleichen sucht. Mit seiner Wahl zum Vorsitzenden des Fördervereins JuWiRa hat die Sache WGH enorm an Fahrt aufgenommen und so konnten schon so manche wissenschaftliche Projekte durch Mitfinanzierung über JuWiRa erfolgreich durchgeführt werden.

In seiner Zeit als BDRG-Präsident, so Riebniger, habe er keinen anderen Verband erlebt, der so intensiv, erfolgreich und zielstrebig mit dem Präsidium zusammengearbeitet hat wie der VZV. Eine Organisation wie der BDRG kann nur dann erfolgreich arbeiten, wenn seine Untergliederungen tatkräftig mit anpacken und Unterstützung leisten. Und hier hat der VZV die seine vielen Initiativen maßgeblich dazu beigetragen. Hier sei in erster Linie die Novellierung der Baunutzungs-VO zu nennen. Hartnäckigkeit, Zielstrebigkeit, sachliche klare Forderungen zu stellen das sind und waren die Stärken von Karl Stratmann. Abschließend wünschte W. Riebniger sich eine weitere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen BDRG und VZV. Alleingänge sind keine Wege zum Erfolg, sondern nur Teamarbeit führt zum Erfolg. Das war immer die Devise von Karl Stratmann.

Der neue Vorsitzende U. Freiburger dankte dem Laudator für seine ergreifende Ansprache und konnte dann der Mitgliederversammlung erfreut die Ernennung Karl Stratmanns zum Ehrenvorsitzenden des VZV mitteilen. Zur Erinnerung erhielt der Ehrenvorsitzende vom Vorstandsteam eine Glasurkunde überreicht. Sichtlich gerührt nahm K. Stratmann diese Ehrung entgegen und bedankte sich bei allen Freunden für die lieben Worte und Gesten. Er betonte, auf Wunsch auch in Zukunft mit Rat und Tat dem VZV zur Seite zu stehen.

## **TOP 14: Vorschau VZV-Veranstaltungen**

### **14.1: 88. Deutsche Zwerghuhnschau vom 11. – 13.11.2016 in Rheinberg**

Stefan Sommer überbrachte die Grüße der Ausstellungsleitung und des LV-Vorsitzenden Wolfgang Terwege und lud zur Deutschen Zwerghuhnschau, verbunden mit der 43. VHGW-Bundesschau, nach Rheinberg ein. Zahlreiche SV hätten sich schon ihre HSS bzw. Sonderschau angemeldet. Bei einem doppelstöckigen Aufbau könnten ca. 14000 Tiere untergebracht werden. Er verwies auf den in der Tagungsmappe ausgehändigten Flyer, der alle notwendigen Angaben enthielte. Mit dem Wunsch auf eine gute Beteiligung aller Verbände, Vereine und Züchterschaft endete sein Vorbericht.

### **14.2: 40. VZV-Bundestagung vom 24. – 25.06.2017 in Mühlhausen/Thüringen**

Ulrich Krüger, Vorsitzender vom SV der Bergischen Hühnerrassen und deren Zwerge, gab einen Vorbericht zur nächstjährigen Bundestagung und lud herzlich alle SV in die mittelalterliche Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen ein.

## **TOP 15: Veranstaltungen ab 2017**

Folgende Veranstaltungen sind ab 2017 vorgesehen:

### **A) Bundestagungen**

- 40. VZV-Tagung vom 24./25.06.2017 in Mühlhausen durch den SV der Bergischen Hühnerrassen und deren Zwerge; Ausrichter: Ulrich Krüger

- 41. VZV-Tagung vom 23./24.06.2018 in Verden durch den SV der Antwerpener Bartzwerge
- 42. VZV-Tagung vom 29./30.06.2019 durch den Bantam-Klub im Raum Münsterland

#### B) Deutsche Zwerghuhnschauen

- 21. – 22.10.2017 in Hannover
- 21. – 23.12.2018 in Hannover
- 2019 in Leipzig mit allen 3 Fachverbänden
- 2020 in Erfurt
- 2021 in Hannover

#### C) Großer Preis der Zwerghuhnzucht

- 2017 Hannover: Zwerg-Welsumer
- 2018 Hannover: seltene Zwerghühner
- 2019 Leipzig: wird noch abgestimmt

#### D) Stammschauen auf Nationalen

- 2016 Leipzig: Zwerghuhnclub Leipzig
- 2017 Erfurt: Thüringer Zwerg-Barthühner
- 2018 Leipzig: Zwerg-Sachsenhühner

### **TOP 16: Zielsetzung**

Der Vorsitzende gibt die folgenden Schwerpunkte der Vorstandsarbeit bekannt:

- Zusammenfindung des „neuen“ Vorstandsteams unter Berücksichtigung einer weiteren kontinuierlichen Arbeit zum Wohle der Zwerghuhnzucht.
- Entwicklung und Implementierung einer Roten-Liste für Zwerghühner
- Integration der Japanischen Legewachteln unter Berücksichtigung der offenen Möglichkeiten einer Mitgliedergewinnung und Verbreitung der Art.
- Weiterhin kooperative Zusammenarbeit mit den Mitgliedsvereinen sowie Intensivierung derselben.
- „Ideenschmiede“ Orts- und Sonderevereine fördern: Hier sollen insbesondere die Mitgliedsvereine in ihrem Einbringen von Ideen für die Zukunft gefördert und gefordert werden.
- Mitwirkung und Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung in Bezug auf die Kurzbeinigkeit beim Geflügel über den finanziellen Rahmen hinaus.
- Entwicklung von Ideen zur Mitgliederbetreuung von Rassegeflügel Liebhabern und –haltern und ihre Einbringung in unsere Organisation.

- Intensivierung der Beschäftigung mit den neuen Medien.

### **TOP 17: Anträge**

Anträge zur Beschlussfassung sind nicht eingegangen. Die im VZV-Journal gestartete Umfrage zur Modifizierung der Unterstützungsformen der VZV-Mitgliedsvereine führte zu kontroversen Diskussionen in den SV, die nicht einheitlich verlief. Aufgrund dessen wurde der ursprüngliche Antrag des VZV-Vorstandes nicht zur Bundesversammlung gestellt.

### **TOP 18: Verschiedenes**

Die Ergebnisse der Workshops vom Vortage werden in der Fachzeitung und im VZV-Das Zwerghuhnjournal bekannt gegeben.

Zfr. Olaf Metzner (AL 135. Deutsche Junggeflügelschau) lädt die Züchterwelt herzlich nach Hannover vom 28. – 30.10.2016 ein. Dieser Schau werden wieder einige weitere Schauen angebanden sein. Der Standard der letzten Jahre soll gehalten und wenn möglich weiter gesteigert werden. Aufgrund von Neubauten auf dem Messegelände werden in den Jahren 2018 und 2019 die Schauen auf kurz vor Weihnachten verlegt.

Die Ausstellungspapiere werden in den Fachzeitschriften und im Internet veröffentlicht. Aussteller des vergangenen Jahres erhalten die Meldepapiere automatisch per Post.

Von der AL Leipzig lud Zfr. Bernd Dietrich zur 98. Nationalen Bundessiegerschau, 53. Bundesjugendschau und 120. Lipsia Schau ein.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gab übergab der Vorsitzende das Schlusswort an den 2. Vorsitzenden N. Wies. Dieser bedankte sich nochmals beim Veranstalter Georg Wulff für die hervorragend organisierte Bundestagung. Die Delegierten lobte er für deren Aufmerksamkeit und Mittun bei dieser sehr harmonisch verlaufenden und ergreifenden JHV. Sein besonderer Dank erging an Karl Stratmann und Uli Freiburger für deren souveräne Versammlungsleitung und sicherte der Versammlung zu, dass das Vorstandsteam auch in Zukunft das Schiff VZV in sicheres Fahrwasser führen werde.

Allen wünscht er eine gute Heimreise und ein gesundes Wiedersehen auf den bevorstehenden Schauen und schloss die Versammlung um 13.40 Uhr. Anschließend erfolgte die Ausgabe der Schecks über die Ringgelder an die Sondervereine.

Coesfeld, den 22.08.2016

Norbert Wies  
Protokollführer